

Rede Lühr Henken, Antikriegstag 2004, Hamburg 1.9.04, Mönckebergstr./Ida-Ehre-Platz

Liebe Friedensfreundinnen, liebe Friedensfreunde,

Liebe Hamburgerinnen, liebe Hamburger,

Mitte Februar diesen Jahres hat die Hamburger Bürgerschaft beschlossen, für die stark militärlastige Schiffs- und Marinesammlung des ehemaligen Vorstandschefs des Axel-Springer-Verlages, Peter Tamm, den Kai-Speicher B im Zentrum der künftigen HafenCity für 99 Jahre unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Zweimal 15 Millionen Euro legt die Stadt der Tamm-Stiftung als Zuschuss für die Herrichtung des ältesten Speichers der Stadt noch obendrauf. Während der CDU-Senat zum Beispiel im Bildungssektor, bei den Geschichtswerkstätten und der Filmförderung den Geldhahn zudreht, schüttet er über dem Multimillionär Tamm das Füllhorn öffentlicher Gelder aus.

Der Senat verzichtete auf ein Einspruchsrecht bei der Gestaltung des Museums. Sämtliche konzeptionellen und personellen Befugnisse liegen bei Peter Tamm.

Wer ist dieser Peter Tamm und was hat er so fleißig gesammelt?

Tamm wurde 1968 Geschäftsführer und danach bis 1991 Vorstandsvorsitzender des Axel-Springer Verlages. Geprägt hat ihn sein U-Boot fahrender Vater und sein Einsatz in der deutschen Kriegsmarine im letzten Kriegsjahr. Er sammelt Militaria seit seiner Jugend und wäre selbst gern Admiral geworden. Tamm ist heute noch, mit 76 Jahren, geschäftsführender Gesellschafter der Köhler/Mittler-Verlagsgruppe, in deren zahlreichen Büchern die deutsche Kriegs- und Militärgeschichte in ein positives Licht gerückt wird.

Betrifft man heute Tamms Sammlung im hoch herrschaftlichen eigenen Patrizierhaus in der Elbchaussee 277, wird man im vollgestopften Treppenhaus zunächst mit Seegemälden meist aus der NS-Zeit und diversen U-Boot-Modellen konfrontiert. Zutreffend charakterisierte ein Artikel in der Wochenzeitung "Die Zeit" Tamms Sammlung als "marinegeschichtlich-militaristisch". Eine Führung durch die Sammlung offenbart ein glorifizierendes Verhältnis Tamms zum deutschen maritimen Militarismus. Geradezu erschlagen wird der Besucher von Hunderten von Kriegsschiffmodellen, von Uniformen, Orden, Waffen usw.

Die Krönung findet sich im Uniformsaal: Die Prunkuniformen des Organisators der deutschen Flottenrüstung Großadmiral Tirpitz, seines Dienstherrn Kaiser Wilhelm und des flottenbegeisterten Prinzen Heinrich stehen neben Galauniformen des Flottenstabs der faschistischen deutschen Marine. Im Mittelpunkt eine geradezu weihevoll gestaltete Vitrine mit vier Großadmiralsstäben. Je zwei aus der Kaiserzeit und des Hitlerfaschismus. Letztere, reichlich mit Hakenkreuzen verziert, waren als Symbole höchster Befehlsgewalt im Besitz der Großadmiräle Raeder und Dönitz, die nach 1945 als Kriegsverbrecher verurteilt wurden.

Ein Wort der Distanzierung Tamms vom kaiserlichen oder faschistischen Eroberungsdrang der beiden Weltkriege sucht man ebenso vergeblich wie einen Hinweis auf die Opfer.

Wenn das neue Museum in der HafenCity auch nur annähernd so wird, wie die jetzige Sammlung sich präsentiert, wird dies eine Schande für das demokratische Hamburg! Ich kann mir vorstellen, dass so der Kaispeicher B zum Wallfahrtsort für Waffennarren aller Art, auch für Alt- und Neonazis wird.

Dies wollen wir nicht wortlos akzeptieren! Das Hamburger Forum unterstützt eine Initiative des "Infokreises Rüstungsgeschäfte in Hamburg", um Protest öffentlich zu artikulieren.

Wir sagen: Hamburg braucht kein Museum, das den nachfolgenden Generationen einen nostalgisch verklärten Blick auf deutsche Waffentechnik und auf den Kampf um deutsche Weltgeltung präsentiert. Dies umso weniger, als Blohm+Voss gerade Korvetten herstellt, die die deutsche Marine zum Beschuss fremder Länder befähigt.

Diese Militärpropaganda wollen wir genauso wenig wie die Rüstungsproduktion von Blohm+Voss!

Zu wünschen wäre dagegen ein Museum, das endlich einmal den Marinemilitarismus kritisch dokumentiert, das über Zusammenhänge und Interessen aufklärt! Dort könnte gezeigt werden, wie die Öffentlichkeit mit der Flottenpropaganda systematisch getäuscht wurde, welche gigantischen Summen für die Aufrüstung zur See sinnlos verschwendet wurden und werden und wer die Nutznießer und wer die Leidtragenden von Rüstung und Krieg waren und sind!

Die Initiative kann noch Unterstützung gebrauchen. Infos dazu findet ihr auf der Homepage des Hamburger Forums: www.hamburger-forum.org

Vielen Dank für's Zuhören.